

VERTRAU AUF GOTT

1

Vertrau' auf Gott in allen Dingen,
Ruf' ihn um Hilf und Beistand an;
Er kann dir helfen, bei dir springen,
Wenn auch kein Mensch mehr helfen kann:
 Erheb' dein Herz
 Stets himmelwärts
Befindest dich in Angst und Noth,
Verzage nicht – vertrau auf Gott!

2

Hast Krankheit du und Schmerz zu tragen,
Wie Job, der Dulder, auf dem Mist;
O lass das Murren, lass das Klagen,
Und dulde stets als wahrer Christ;
 Schau himmelan,
 Geprüfter Mann!
Leid' Gott zu Lieb bis in den Tod,
Er lohnt es dir – vertrau auf Gott!

3

Und wenn dich Durst und Hunger quälen,
Dass du musst dran verschmachten fast;
Du darfst auf deinen Vater zählen,
Wenn du Zutrauen zu ihm hast:
 O, ruf ihn an
 Du armer Mann
Bitt' ihn, wenn Durst und Hunger droht,
Er nähret dich – vertrau auf Gott!

4

Und wenn dein Körper Schand' erleidet,
Weil du nicht recht bedeckt bist;
Er, der des Feldes Lilie kleidet,
Der Vater, der im Himmel ist,
 Er kleidet dich
 Auch sicherlich
Und schützet dich vor Schand uns Spott,
Nur bitt' ihn drum – vertrau auf Gott!

5

Wenn quälen Kummer dich und Sorgen,
 Und drückt dich schwer des Kreuzes Last,
 Noch Abends spät, schon früh am Morgen,
 Dass du musst unterliegen fast;
 Trag's mit Geduld,
 Das tilgt die Schuld,
 Und führt dich aus dem Erdenkoth
 In's Himmelreich – vertrau auf Gott!

6

Wenn Ach und Weh dein Herz umfassen,
 Und trauerst du als Waisenkind,
 Weil deine Eltern dich verlassen,
 Und früh in's Grab gesunken sind;
 Sei nicht verzagt,
 Nur Gott geklagt,
 Er schafft den armen Waisen Brod,
 So flieh' zu ihm – vertrau auf Gott!

7

Ist deinen Feinden es gelungen
 Dir abzuschneiden deine Ehr',
 Mit ihren bösen Schlangenzungen;
 Trag's mit Geduld, nach Christi Lehr'!
 Dem Feind verzeih',
 Es geht vorbei,
 Wie d'Nacht vergeht beim Morgenroh,
 So wird's vergehn – vertrau auf Gott!

8

Und wenn das Netz der Wollüstlinge
 Von allen Seiten dich umgarnt;
 Willst du entgehen ihrer Schlinge,
 Hör', wie dich Gottes Engel warnt:
 “ Aus Sodoma,
 Und Gomorrha,
 Entflieh', wie einst der fromme Loth!”
 So bleibst du frei – vertrau auf Gott!

9

Wenn Welt und Fleisch dich arg bekriegen,
 Und Satan auch – mit Schlangenlist –
 Dass du da glaubst, du könntst nicht siegen,
 Und leben so als guter Christ,
 Bitt' Gott um Gnad',
 Wie Paulus that,
 Er hilft dir halten die Gebot',
 Und siegen auch – vertrau auf Gott!

10

Wenn schwer dich drückt die Last der Sünden,
 Das fachtet dich Verzweiflung an,
 Als könntest Gnad du nimmer finden,
 Verlass nur erst die böse Bahn;
 Ich bitt' dich drum,
 Zu Gott kehr' um!
 Sind deine Sünden scharlachroth,
 So thue nur Buss' – vertrau auf Gott!

11

Thut sich zum End' dein Leben neigen,
 Dass du musst zu den Vätern gehn,
 Und bald in's Grab hinuntersteigen;
 Lass dich vom Priester gleich versehn!
 Ist nie zu früh';
 Und kostet's Müh',
 So denk: des Lebens Abendroth
 Führt ja zur Ruh' – vertrau auf Gott!

12

In jedem Schicksal deines Lebens,
 Setz' dein Vertrauen auf den Herrn;
 Gewiss du thust es nicht vergebens,
 Er sieht es ja und lohnt es gern'.
 Drum allezeit,
 In Freud und Leid,
 Und wie im Leben so im Tod,
 Vergiss es nie – vertrau auf Gott!

13

Lebst du bei Leuten ohne Glauben,
 Die von der Kirche sind getrennt,
 Und wollen dir den Deinen rauben,
 Zu dem du dich so treu bekennt;
 Sei doch gescheidt,
 Flieh' solche Leut',
 Sie sei'n von welchem Korn und Schrot!
 Trau ihnen nicht – vertrau auf Gott!

14

Musst unter losen Menschen leben,
 Die, untreu ihrer Christenpflicht,
 Auch dir nach deiner Tugend streben;
 O, lass dich ja verführen nicht!
 Willst immer seÿn
 Von Sünden rein,
 Und weichen weder Hist noch Hott
 Vom Tugendpfad – vertrau auf Gott!

15

Wenn locken dich verbot'ne Freuden,
 Besonders aber Tanzeslust;
 So denk an Christus und sein Leiden,
 Und dass du eimal sterben musst.
 Kommt Lust dich an,
 So denk dararn,
 Dass dir der Herr ja sie verbot;
 Willst du sie flieh'n – vertrau auf Gott!

16

Bist wankelmüthig du im Wandeln,
 Und lass'st dich dreh'n nach jedem Wind,
 Und thuest bald gut bald übel handeln;
 Das ist nicht recht – mein gutes Kind!
 In deiner Pflicht
 Sei fest, und nicht
 Wie Kirchturmfaß als Mutter=Bot'!
 Dass du nicht wank'st – vertrau auf Gott!

17

Thuest du etwa in Sünden stecken
Tief von den Zehen bis zum Kopf;
So bist du todt – lass dich erwecken
Durch Reu' und Beicht – du armer Tropf!
 Will'st nicht in d'Höll',
 Geh auf der Stell
Zum Priester hin, dem Friedensbot';
Er rettet dich – vertrau auf Gott!

18

Bist gar im Irrthum du befangen,
Dass du kein Kind der Kirche bist;
Denk dran, du kanst kein Heil erlangen,
Obgleich auch Gott dein Vater ist.
 O, mach' dich frei
 Von Ketzerei!
Willst fahren nicht zur Höllenrott',
Kehr um zur Kirch' – vertrau auf Gott!

Commentaires

(N°116 du catalogue)

Ai confiance en Dieu

- il t'aidera quand plus personne ne le pourra
- dans la maladie
- si tu as faim et soif
- si tu n'as plus d'habits
- si tu es en mauvaise posture
- si tu es orphelin
- si on te calomnie
- en cas de mauvaises mœurs

Zu diesem Pflicht
Du hast, und nicht

* Wer nicht dem Herrn ein zufriedenes Loos!
Dass du nicht wankst - wankst auf Gott!

(17.)
Hast du nicht in Dürren Jahren
Nicht von dem Herrn ein zufriedenes Loos!
So bist du nicht der Herr, der dich nicht wankst
Dass du nicht wankst - wankst auf Gott!
Hast du nicht in Dürren Jahren
Nicht von dem Herrn ein zufriedenes Loos!

Wiltst nicht in Dürren Jahren,
Hast du nicht den Herrn
Zum Feind sein, dem Feindes Loos!
So wankst du - wankst auf Gott!

(18.)
Liest gern in Jesu's Buchen du besungen,
Dass du kein Kind der Kinder bist;
Dank dem, du hast kein Kind verloren,
Dass du nicht wankst auf Gott dein Werk ist.

O, mein Kind sei
Von dem Herrn!
Wiltst nicht in Dürren Jahren,
Hast du nicht den Herrn
Zum Feind sein - wankst auf Gott!

* Die Dürren Jahren der Wankst auf Gott!